

8. Herbstkrümelrandori des Judoclub Antonsthal-Schwarzenberg e.V.

17.11.2021 – Buß- und Betttag in Sachsen, viele Familien freuen sich über den freien Tag, aber nicht unsere 5 Erstteilnehmer. Glauchau, 7 Uhr 30; putzmunter und aufgeregt trafen sich die 5 Kinder mitsamt deren Eltern um zentral vom Treffpunkt loszufahren. Während der Fahrt herrschte bei allen gute Laune. Wir fuhren in 4er Kolonne bei Nebel los und kamen um 8 Uhr 40 an der Turnhalle der Goethe-Oberschule in Breitenbrunn an. Vor dem Eingang wartete schon Torsten. Er übernahm und akkreditierte die Kinder als Betreuer.



Die Halle ist eine sehr moderne 1. Feld-Halle. In dieser sind 3 verhältnismäßig kleine Matten aufgebaut. Gegenüber jeder Matte befindet sich ein Tisch mit großem Monitor für die Kampfrichter.



Nachdem sich unsere kleinen Teilnehmer umgezogen hatten, ging es zum Wiegen. Im Anschluss wurden die Judokas in Pools gemäß Gewichtsklasse aufgeteilt. Es folgte das Aufwärmen. Torsten zeigte den Kindern ein paar Übungen die sie so aus dem Training noch nicht kannten und viel Spass war auch dabei.

Peggy leitete als Betreuerin die Kinder ebenfalls an und gab Unterstützung wo sie gebraucht wurde.

Als nächster Tagesordnungspunkt stand die Begrüßung der Wettkämpfer und die Vorstellung der einzelnen Kampfrichter durch den Veranstalter Herrn Jochen Schlick vertretend für den Judoclub Antonsthal-Schwarzenberg e.V. auf dem Plan. Die teilnehmenden Kampfrichter stammen alle aus der Region. Ebenso hatten wir ein starkes Teilnehmerfeld, obwohl aufgrund der anhaltenden Pandemie nach Aussagen des Veranstalters nur etwa 70 Wettkämpfer angereist waren. Darunter waren die bekannten Vereine aus Rodewisch, Zwickau, Gornau, Schlettau, Glauchau und natürlich der Judoclub-Antonsthal aus Schwarzenberg als Gastgeber.



v.l. n.r. Max, Jeremy, Nele, Jeshua, Milla i.Hg. Peggy, Torsten

Nach der Begrüßung ging es auch schon pünktlich 10 Uhr 30 los. Die erste war Milla auf Matte 1. Sie traf auf 3 erfahrene Gegnerinnen, welche alle schon im Besitz eines farbigen Kyu waren. Milla konnte sich nach 3 vollen Runden auf Platz 3 vorkämpfen. Tatkräftig wurde sie dabei unter Anleitung von Torsten und ihren Teamkameraden des PSV-Glauchau von der Seitenlinie unterstützt. Natürlich waren auch die mitgereisten Eltern Feuer und Flamme.



Milla trotz am Boden ihrer Gegnerin

Als nächstes war Nele auf Matte 3 an der Reihe und musste sich gegen insgesamt 4 weitere Kontrahentinnen mit farbigem Gürtel durchsetzen. Nele kämpfte sehr zäh und schöpfte 2 mal die volle Zeit aus. Leider waren ihre Gegenerinnen Nele technisch überlegen.



Nele kurz vor dem Wurf der Gegnerin in Runde 3

Parallel dazu starteten Jeshua und Jeremy in ihrer Gewichtsklasse gemeinsam auf Matte 1 und trafen auf 3 weitere Gürtelinhaber. Jeshua behauptete sich erfolgreich mit dem 2. Platz genauso wie Jeremy mit einem erfolgreichen 4. Platz.

Bild rechts:

Jeshua mit rotem Gürtel über unterlegenem Gegner nach dem ersten eindeutigen Punkt.



Bild links:

Jeremy bändigt den Gegner am Boden. Dieser ist aufgrund der Technik nicht in der Lage sich zu befreien. Punkt für den PSV !!!

Der letzte im Bunde ist Max. In 3 langen Kämpfen hat Max sein Können unter Beweis gestellt und konnte sich gegenüber den wettkämpferprobten Gegnern behaupten. Leider waren auch diese Gegner teilweise körperlich, aber auch technisch überlegen. Somit ergatterte Max zwar den 4. Platz hat jedoch durch seinen Biss und seine Ausdauer, sowie seinem Können nicht nur beim Gegner einen bleibenden Eindruck hinterlassen.



Max trägt seinen Gegner von der Matte

Nachdem alle Kämpfe vorbei waren kam man endlich zur Stärkung. Es gab Würstchen und Obst. Für alle war etwas dabei. In der Zwischenzeit waren die Kampfrichter mit

dem Auszählen der Punkte beschäftigt. Ab 13 Uhr kam es dann endlich zur Siegerehrung.

Die Kinder wurden einzeln namentlich, unter Aufsicht aller Anwesenden zur Siegerehrung gerufen.

Man kann heute, einen Tag nach dem Wettkampf das Knistern in der Luft und den Stolz der Kinder auf den Bildern sehen. Schlussendlich kann man sagen, dass der erste Wettkampf für alle Kinder eine große Herausforderung war, die sie mit Bravour gemeistert haben und sehr wertvolle Erfahrungen aus dem Wettkampfgeschehen mitnehmen konnten. Sie zeigten neben ihrem Können gegenüber den anderen Judoka Respekt und Aufrichtigkeit im Umgang miteinander und verhielten sich stets fair. Besonderer Dank geht an Torsten und Peggy für die fachliche Hilfestellung, sowie die Eltern, welche bei allen Kindern mitfieberten und klatschten und natürlich an die Trainer für die Grundlagenvermittlung.

Vielen Dank



D.A.